

Institut für angewandte pädagogische Forschung

Forschungsbericht 2022



Inhalt

1. Forschung an der Hochschule für angewandte Pädagogik	2
2. Institut für angewandte pädagogische Forschung	3
3. Forschungsvorhaben in Durchführung 2022	4
4. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2023	8
5. Publikationen 2022	9
6. Resümee 2022 und Ausblick 2023	10



1. Forschung an der Hochschule für angewandte Pädagogik

Im vorliegenden Bericht werden die Forschungsaktivitäten der Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP) im Jahr 2022 dargestellt. In diesem Jahr nutzte die HSAP die Impulse aus dem Prozess der Erarbeitung der beiden ersten Masterstudiengänge, "Schulsozialarbeit" und "Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich", zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Forschungsbereichs. Dies umfasst unter anderem die Einbindung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie der Studierendenschaft in die Forschungsaktivitäten und eine Weiterentwicklung des Forschungsbereichs durch Etablierung einer Forschungssatzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit Verdachtsfällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens sowie eines Ethik-Kodex' für die Forschung.

Der im Jahr 2021 eingeleitete Prozess der Fokussierung der Forschungsaktivitäten wurde fortgeführt. Dies geschah vor allem durch eine Bündelung der personellen und fachlichen Ressourcen. Der Institutsrat des Instituts für angewandte pädagogische Forschung hingegen musste mit dem Weggang von Felix Wieneke, Forschungsreferent, und Prof. Dr. Dieter Lazik, professorales Mitglied des Instituts, sowie durch die Elternzeit von Prof. Dr. Anne Piezunka, ebenfalls professorales Mitglied des Instituts, zunächst pausieren. Auch eine studentische Mitgliedschaft endete aufgrund des nahenden Studienendes. Mit der Neuwahl der Vizepräsidentschaften Ende des Jahres 2022 soll der Auftakt gegeben werden, um das Instituts für angewandte pädagogische Forschung neu zu besetzen.

Besonders erfreulich ist es, dass neben den Forschungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen und Professor:innen auch erste studentische Arbeiten auf der Homepage der Hochschule nun sichtbar gemacht wurden. Dies ist gleichzeitig Inspiration und Impuls für weitere Arbeiten in diesem Bereich und zeugt auch von der wissenschaftlichen Qualität der Hochschule im Bereich der Bachelor- und perspektivisch auch der Masterarbeiten.

Forschungsprojekte, die in den Vorjahren begonnen wurden, konnten erfolgreich weitergeführt werden. Zudem wurden im Jahr 2022 neue Projekte beantragt. Alle laufenden Forschungsaktivitäten mit den jeweiligen Zwischenständen werden im Abschnitt 3 dargestellt. Hierbei dienen die Forschungsschwerpunkte der HSAP als Gliederung und Orientierung. In den letzten drei Abschnitten werden weitere Angaben zu den Entwicklungsprojekten und Vorhaben, Publikationen sowie ein Resümee und Ausblick formuliert.



2. Institut für angewandte pädagogische Forschung

Das Institut für angewandte pädagogische Forschung (IAPF) hat hochschulintern die Aufgabe, alle Forschungsaktivitäten zu koordinieren und neue Impulse zu setzen.

Die Arbeit des Instituts wurde 2022 unter der Leitung der Vizepräsidentin für Forschung, Christin Tellisch, weitergeführt. Zu Jahresbeginn war es wie folgt besetzt:

- Prof. Dr. Christin Tellisch, Vizepräsidentin für Forschung und Leiterin des Institutsrats
- Felix Wieneke, Forschungsreferent
- Prof. Dr. Anne Piezunka, Hochschullehrerin
- Prof. Dr. Dieter Lazik, Hochschullehrer
- Julian Purkart, Student
- Fabio Kohl, Student

Aufgrund des (zeitweisen) Ausscheidens wichtiger Mitglieder (siehe Punkt 1) im Laufe des Kalenderjahres konnten die Ziele aus der Sitzung des 01.09.2021 nicht realisiert werden.



3. Forschungsvorhaben in Durchführung 2022

Forschungsschwerpunkt 1: Sozialpädagogische Berufsbilder im Wandel

Projekt: Sozialpädagogische Fachkräfte im Ganztag (Primarbereich): Rollenverständnis, Aufgabenprofile und Handlungsanforderungen

Projektverant- wortliche	Prof. Dr. Christin Tellisch
worthche	Burkhard Ost
Projektstruktur	Expertise des Deutschen Jugendinstituts
Laufzeit	November 2021- Mai 2022
Gegenstand / Thema	Sozialpädagogische Fachkräfte im Ganztag (Primarbereich): Rollenverständnis, Aufgabenprofile und Handlungsanforderungen
	Deutschlandweit finden sich in 68% der Grundschulen Ganztagsangebote, in denen rund 1,5 Mio. Grundschulkinder betreut werden (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, S. 119, 121). Diese Angebote sind in verschiedenen Rechtskreisen verortet: Zum einen unterliegen sie den Bestimmungen zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen des SGB
	VIII bzw. den entsprechenden Rechtsverordnungen der Länder, zum anderen gelten die Schulgesetze und Erlasse der Länder. Dementsprechend existieren Ganztagsangebote in Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe, in schulischer Verantwortung oder als Kooperationsmodelle mit unterschiedlichem Verbindlichkeitsgrad (Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 156). Daneben gibt es die sog. (Über-)Mittagsbetreuung, sie hat einen die Schule eher ergänzenden Charakter (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, S. 119). Ganztagsangebote an Grundschulen sind darüber hinaus in unterschiedlicher Weise organisiert. Sie werden als offener, teilgebundener oder gebundener Ganztag geführt (ebd.). Während sich die Schulkinderbetreuung im System der Jugendhilfe (Horte und altersgemischte Einrichtungen) "noch vergleichsweise übersichtlich darstellt, zeichnet sie sich im Schulbereich durch eine große Vielfalt aus", die nicht nur zwischen den Ländern besteht, sondern durch die Koexistenz der verschiedenen Modelle in den Ländern verstärkt wird (Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 157). Entsprechend dieser Strukturen dürften sich die jeweiligen Modelle der pädagogisch-konzeptionellen Ausgestaltung der Ganztagsangebote ebenso unterscheiden wie die Aufgabenprofile der pädagogischen Fachkräfte oder die Modi der Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrkräften. Diese Aufgabenprofile wurden in ersten Ansätzen in der Expertise herausgearbeitet.
Forschungs- design	Literaturrecherche, Sekundäranalyse
Budget	17945,20 €
Verlauf 2022	Im Mai wurde die Expertise fristgerecht abgegeben. Das Projekt ist damit beendet.



Forschungsschwerpunkt 2: Kompetenzentwicklung bei Kindern und Jugendlichen und ihre Förderung durch (sozial)pädagogische Angebote

Forschungsprojekt:

Pädagogische Beziehungen in digital unterstützten Bildungsprozessen

Projektverant-	Drof Dr. Christin Tollicoh
wortliche	Prof. Dr. Christin Tellisch
Projekt-	BMBF-gefördertes Verbundprojekt ("PaedBez") der HSAP und Filmuniversität Babelsberg im
struktur	Rahmen des Vorhabens "Digitalisierung II"
Laufzeit	01.12.2020 – 30.11.2023
Gegenstand / Thema	Gegenstand der Forschung ist die Gestaltung von digitalen Lernprozessen für eine gute Kompeten wicklung der Kinder. Der Fokus liegt auf der Lehrer-Schüler-Beziehung.
	Unterrichtsbeobachtungen (5000 Szenen)
Forschungs-	Onlinebefragung (500 Schüler:innen, 50 Pädagog:innen)
design	Situative Befragung/MESM-Studie(100 Schüler:innen, 25 Pädagog:innen) Vertiefende Interviews (10 Schüler:innen, 5 Pädagog:innen)
	Vertierende interviews (10 Schaler.innen, 5 Fadagog.innen)
Budget	Gesamt: ca. 600.000€, HSAP: ca. 250.000€
Verlauf 2022	Seit Dezember 2020 besteht das Projektteam aus 7 Mitarbeiter:innen. Im Jahr 2022 konnten wesentliche Meilensteine erreicht werden (Datenerhebungen, Kodierungen, Online-Befragung von Schüler:innen und Lehrkräften, MESM-Studie mit Schüler:innen und Lehrkräften, Aufbereitung der Literatur für die wissenschaftliche Fortbildung im digitalen Format). Das Projekt wurde bei der EdTech-Tagung 2022 vorgestellt. Ebenfalls wurde es zur Tagung "Gemeinsam in die digitale Transformation! – Dialogforum für Schulpraxis und Wissenschaft", einem Metavorhaben des BMBF, präsentiert. Durch regelmäßige Projekttreffen mit der Filmuniversität Babelsberg konnten alle Arbeitsschritte gemeinsam umgesetzt werden. Eine erste Publikation wurde realisiert.
Perspektiven 2023	Im Jahr 2023 sollen vertiefende Interviews mit Lehrkräften geführt werden. Zudem sollen alle erhobenen Daten triangulativ zusammengeführt werden. Das Verbundprojekt wird an weiteren Fachtagungen vorgestellt. Ergebnisse sollen publiziert werden. An den zwei Dissertationsprojekten, die sinnvoll und fundiert in das Projekt integriert sind, wird konstant weitergearbeitet.



Forschungsprojekt: Inklusive Diagnostik im Ganztag an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule

Projektverant- wortliche	Prof. Dr. Erika Alleweldt, Prof. Dr. Christin Tellisch
Projektstruktur	Forschungsprojekt in Unterstützung der Max-Traeger-Stiftung
Laufzeit	09/2021-08/2022
Gegenstand / Thema	Im Forschungsprojekt stehen Diagnostikpraktiken für eine inklusive Bildung von Schüler*innen im Fokus, die in der Schulpädagogik (einschließlich Sonderpädagogik) und der Sozialen Arbeit in der Ganztagsschule zur Anwendung kommen. Sie sollen auf der Grundlage theoretischer Modelle sowie durch die Systematisierung von Expert*innenwissen zu einem multiprofessionell anwendbaren Konzept inklusiver Diagnostik für Ganztagsschulen entwickelt werden. Aktuelle Forschungsbefunde zeigen, dass der mit dem Ausbau der Ganztagsschulen verknüpfte inklusive Anspruch individueller Förderung erst in Ansätzen verwirklicht werden konnte (DIPF et al. 2019). Voraussetzung einer verbesserten individuellen Förderung – so die Ausgangshypothese – ist eine inklusive Diagnostik, die sowohl systemische Voraussetzungen als auch die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen, persönliche und lebensweltliche Dimensionen ihrer Lernausgangslagen und Lernverläufe berücksichtigt.
Herangehens- weise	Das Projekt hat (a) eine Forschungs- und (b) eine Entwicklungskomponente: Erstens wird im Rahmen eines fallrekonstruktiven, explorativen Forschungsansatzes an 3-5 Ganztagsschulen (Primar- und Sekundarstufe) die diagnostische Praxis der Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen erhoben. Diese Ergebnisse sollen mit theoretischen Ansätzen (u.a. mit der pädagogischen Diagnostik nach Ingenkamp/Lissmann (2008), mit dem Lebensweltlichen Ansatz nach Thiersch (2012) und dem Ökosystemischen Ansatz nach Bronfenbrenner (1976; 1981)) durchdacht werden. Zweitens soll durch das Zusammendenken der praktischen und theoretischen Ansätze ein praxistaugliches Rahmenkonzept inklusiver Diagnostik erarbeitet werden, das Schul- und Soziale Diagnostik zusammenbringt und eine Ausgangsbasis für eine individuelle Förderung der Kinder bietet.
Budget	19.962,82 €
Verlauf 2022	Die Experteninterviews wurden durchgeführt, ausgewertet und die Ergebnisse in Zusammenführung mit denen aus der systematischen Literaturrecherche aufgearbeitet. Ein Instrument für die inklusive Diagnostik in Schule wurde entwickelt. Der Projektbericht wurde verfasst und fristgerecht eingereicht.
Perspektiven 2023	Eine Publikation zum Projekt ist für 2023 geplant.



4. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2023

Ausgehend von der Ausschreibung ...

- ... des BMBF hat die HSAP unter Federführung von Anne Piezunka einen Projektantrag zu "Veränderungsprozessen in Bildungseinrichtungen und hierauf bezogene Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung" eingereicht. Der Antrag wurde abgelehnt.
- ... der Robert Bosch Stiftung zu "Wie geht gute Schule" hat die HSAP unter Federführung von Christin Tellisch einen Projektantrag zur "Lernverlaufsdiagnostik im adaptiven Unterricht" erarbeitet. Das Entscheidungsverfahren steht in I/2023 an.
- ... der DFG hat die HSAP unter Federführung von Martina Loos, Miriam Grüning und Christin Tellisch eine Absichtserklärung für das neue Rahmenformat "Forschungsimpulse" abgegeben; ein Detailantrag erfolgt in I/2023. Thematisch wird die transprofessionelle Zusammenarbeit in Schule angestrebt.
- ... der Karg-Stiftung hat die HSAP unter Federführung von Alexander Lang, in Unterstützung von Christin Tellisch, einen Projektantrag zur "Begabungsförderung mit digitalen Medien" eingereicht. Eine Entscheidung in erster Runde wird in I/2023 erwartet.

Ausschreibungsunabhängig

... wurde unter Federführung von Christin Tellisch ein Projektantrag mit dem Titel "Inklusive Bildungsarbeit" bei der Robert Bosch Stiftung gestellt; es knüpft an das Forschungs- und Entwicklungsprojekt "Reckahner Modelle zur inklusiven Unterrichtsplanung" (ReMi) an, bei dem mehrere Kolleg:innen der HSAP mitwirken. Eine Rückmeldung wird in I/2023 erwartet.



5. Publikationen 2022

Im Rahmen des Teams aus Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurden im Jahr 2022 folgende Publikationen erstellt:

Baumann, R., **Grüning, M**. & Martschinke, S. **(2022):** Kollegiale Fallberatung in der zweiten Ausbildungsphase zum Umgang mit Herausforderungenin inklusiven Settings. PraxisForschungLehrer*innenBildung: PFLB: Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung, 4(3), 279-295. DOI: https://doi.org/10.11576/pflb-5225

Bezem, P., **Piezunka, A.** & Jacobsen, R. (2022). School Inspectors' Decision-making: Evidence from a Comparative Perspective. Leadership and Policy in Schools. Vorab-Onlinepublikation. https://doi.org/10.1080/15700763.2022.2129073

Ertl, S., Martschinke, S., & **Grüning, M. (2022):** Lasst uns mitbestimmen! Grundschulkinder und ihr Recht auf Mitbestimmung. In: Grüning, M., Martschinke, S., Häbig, J. & Ertl, S. (Hg.): Mitbestimmung von Kindern - Grundlagen für Unterricht, Schule und Hochschule, 74-91. Weinheim: Beltz Juventa.

Frohn, J., Bengel, A., **Piezunka, A.,** Simon, T. & Dietze, T. (Hrsg.). (2022). Inklusionsorientierte Schulentwicklung: Interdisziplinäre Rückblicke, Einblicke und Ausblicke. Klinkhardt Julius.

Grüning, M., Kirschhock, E. & Hess, M. (2022): Endlich mal Schulluft schnuppern!" Professionalisierung von Grundschullehrkräften in Praxisphasen. Die Grundschulzeitschrift 36(6), 6-9.

Grüning, M., Martschinke, S., Häbig, J., & Ertl, S. (Hrsg.) (2022): Mitbestimmung von Kindern - Grundlagen für Unterricht, Schule und Hochschule. Weinheim: Beltz Juventa.

Grüning, M., & Martschinke, S. (2022): "Mitspracherecht der Schüler*innen", aber auch "Kontrollverlust für die Lehrkraft". Gewinne und Herausforderungen bei der Umsetzung von Mitbestimmung aus der Perspektive von Grundschullehramtsstudierenden. In: Grüning, M., Martschinke, S., Häbig, J. & Ertl, S. (Hg.): Mitbestimmung von Kindern - Grundlagen für Unterricht, Schule und Hochschule, 213-230. Weinheim: Beltz Juventa.

Kirschhock, E., **Grüning, M.** & Hess, M. (2022): Gespräche auf Augenhöhe. Erfahrungen und Wünsche Studierender zur Gestaltung von Unterrichtsnachbesprechungen. Die Grundschulzeitschrift 36 (6), 22-25.



Lang, A. C. (2021): Grundlagen für gelungenen (digitalen) Unterricht. lehrer-online. https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/faecheruebergreifend/artikel/fa/grundlagen-fuer-gelungenen-digitalen-unterricht/

Martschinke, S., **Grüning, M.,** Ertl, S., & Häbig, J. (2022): Mehr Mitbestimmung! Stellschrauben in Unterricht, Schule und Hochschule. In: Grüning, M., Martschinke, S., Häbig, J. & Ertl, S. (Hg.): Mitbestimmung von Kindern - Grundlagen für Unterricht, Schule und Hochschule, 232-252. Weinheim: Beltz Juventa.

Pelz, L. (2022): Smarte Fabrik: Unterrichtsmaterial zum Lernroboter von Cornelsen. In: Cornelsen Experimenta Set 71631.

Piezunka, A. (2022). Partizipation in der Gestaltung von Beziehungen ermöglichen. In Huffmann, J.-F.,Pesch, L., Scheffler, A. (Hrsg.), Gelingende Partizipation: Ein Praxisbuch zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Wochenschau-Verlag.

Piezunka, A. (2022). Seelische Verletzungen in der Gestaltung pädagogischer Beziehungen. In N. Leonhardt, A. Goldbach, L. Staib, S. Schuppener & V. Böhm (Hrsg.), Macht und Schule: Perspektiven in einfacherer und schwerer Sprache. S. 218-230.

Piezunka, A. & Frohn, J. (2022). Nähe auf Distanz? Zur Gestaltung von Lehrkraft-Schüler*innen- Beziehungen während der Corona-Pandemie. Empirische Pädagogik, 36(2), 130–144. https://www.veplandau.de/produkt/empirische-paedagogik-2022-36-2-kap-2-digital

Prengel, A. & <u>Piezunka, A.</u> (2022). Die "Reckahner Reflexionen" - Leitlinien für demokratisch orientierte pädagogische Beziehungen und Kinderrechte. In H. Berkessel, M. Busch & H. Faulstich- Wieland (Hrsg.), Gerechtigkeit: 8. Jahrbuch Demokratiepädagogik (157-166). Wochenschau Verlag.

Prengel, A., <u>Tellisch, C.</u> (2022): Damit Kinder pädagogisch nicht mehr degradiert werden – Zahlen, Szenen und Schritte zu lebenswichtiger Anerkennung in Kitas und Schulen. In: Schule – Lernen – Bildung im 21. Jahrhundert. https://schule21.blog/2022/09/28/damit-kinder-paedagogisch-nichtmehr-degradiert-werden-zahlen-szenen-und-schritte-zu-lebenswichtiger-anerkennung-in-kitas-und-schulen/

Scherr, A., <u>Brüggemann, C.</u> (2022). Diskriminierung von Sinti und Roma. In A. Scherr, A. El-Mafaalani, & A. C. Reinhardt (Hrsg.), *Handbuch Diskriminierung* (S. 1–21). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-11119-9_29-2



Schlütz, D., Fecke, M., Fehr, A., <u>Tellisch, C.</u> (2022): Partizipative Mediendidaktik als Gateway für ziviles Engagement von Heranwachsenden und die Rolle persönlicher Lernumgebungen. In: MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. (forthcoming)

Tezcan-Güntekin, H., Winterholler, M., Wieners, K., <u>Bieniok, M.</u>, Juliane Fischer-Rosendahl, J. & Wolf, K. (2022): Diskussionspapier: (Routine-) Datenerhebung in der Berliner Gesundheitsversorgung zu häuslicher und sexualisierter Gewalt, Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt - Fachgruppe "Datenerhebung und Forschung" (Hrsg.), S.I.G.N.A.L. e. V, Berlin.

<u>Tellisch, C., Ost, B</u>. (2022): Sozialpädagogische Fachkräfte im Ganztag (Primarbereich): Rollenverständnis, Aufgabenprofile und Handlungsanforderungen. Expertise für das DJI.

Bossen, A., <u>Tellisch, C.</u> (2022): Perspektiven eines fachübergreifenden Musikunterrichts. Ansätze, Entwicklungen und praktischer Transfer. Potsdam.

<u>Tellisch, C.,</u> Schlütz, D., <u>Stastkova, M., Lang, A. C.</u> (2022): Bildung gestalten im Homeschooling. Waxmann: Münster.



6. Resümee 2022 und Ausblick 2023

Die Forschungsaktivitäten konnten im Jahr 2022 fortgeführt werden. Unterstützungsstrukturen wurden ermöglicht und neue Wege im Zuge personeller Neustrukturierungen gegangen.

Im Zusammenhang mit dem personellen Zuwachs im Bereich der hauptamtlichen Professoren und Professorinnen der HSAP konnte 2022 die Anzahl der Publikationen auf einem hohen Niveau gehalten werden. Projektanträge konnten gestellt werden.

Für das kommende Jahr steht die Neuwahl des Institutsrats des Instituts für angewandte pädagogische Forschung sowie die Arbeitsaufnahme des Rates an. Somit soll erreicht werden, dass eine Schärfung des Forschungsprofils der HSAP weiter vorangetrieben werden kann. Zudem werden die bestehenden Forschungsvorhaben weitergeführt und im Falle positiver Entscheidungen werden die entsprechend beantragten Projekte umgesetzt. Weitere Ziele für das Jahr 2023 sind die stärkere Einbindung der Studierenden in den Bereich der Forschung und eine Neuberufung als Forschungsreferent. Auch soll das Forschungsdatenmanagement entwickelt werden.

Bei Rückfragen zu diesem Bericht kontaktieren Sie gerne: c.tellisch@hsap.de